

GEMEINSAM NACHHALTIGKEIT GESTALTEN

Menschen, die sich in Initiativen, Vereinen oder in der Nachbarschaft gemeinschaftlich für nachhaltigen Konsum einsetzen, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz in der Stadt. Sie treiben den Wandel einer zukunftsfähigen Gesellschaft „von unten“ voran und tragen zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei. Ob Reparatur-Cafés, Foodsharing- und Lastenradinitiativen oder Gemeinschaftsgärten: In NRW gibt es mittlerweile in fast allen Kommunen Gruppen, die sich lokal und ehrenamtlich für das Tauschen, Teilen, Leihen, Schenken, Reparieren und den Selbstanbau von Obst und Gemüse einsetzen. Ihre Initiativkraft erschafft urbane Räume, in denen Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden kann.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen ist für Kommunen ein wichtiger Beitrag, um kommunale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Sechs Erfolgsfaktoren sind hierfür entscheidend:

NÄHE

Versuchen Sie, Nähe zu schaffen, indem Sie auf Initiativen zugehen. Suchen Sie den Austausch. Sie können z. B. aktiv die Initiativen einladen, an Stammtischen teilnehmen oder eine persönliche telefonische Sprechstunde anbieten.

PARTIZIPATION

Informieren Sie über Möglichkeiten, die Initiativen haben, um am politischen Geschehen in Ihrer Kommune teilzuhaben. Geben Sie z. B. Hinweise über den §25 GO NRW oder Teilhabeprojekte wie Haushaltsdialoge.

TRANSPARENZ

Informieren Sie über Ansprechpartner:innen und Dezernate, die für wichtige Belange von Initiativen wie z. B. Förderungsmöglichkeiten oder Raumnutzung zuständig sind. Geben Sie einen Überblick, wen Engagierte für welches Thema ansprechen können.

VERSTÄNDNIS

Machen Sie Nachhaltigkeitsinitiativen in Ihrer Verwaltung bekannt. Sensibilisieren Sie Ihre Kolleg:innen für die Belange Engagierter und schaffen Sie Orte der Begegnung.

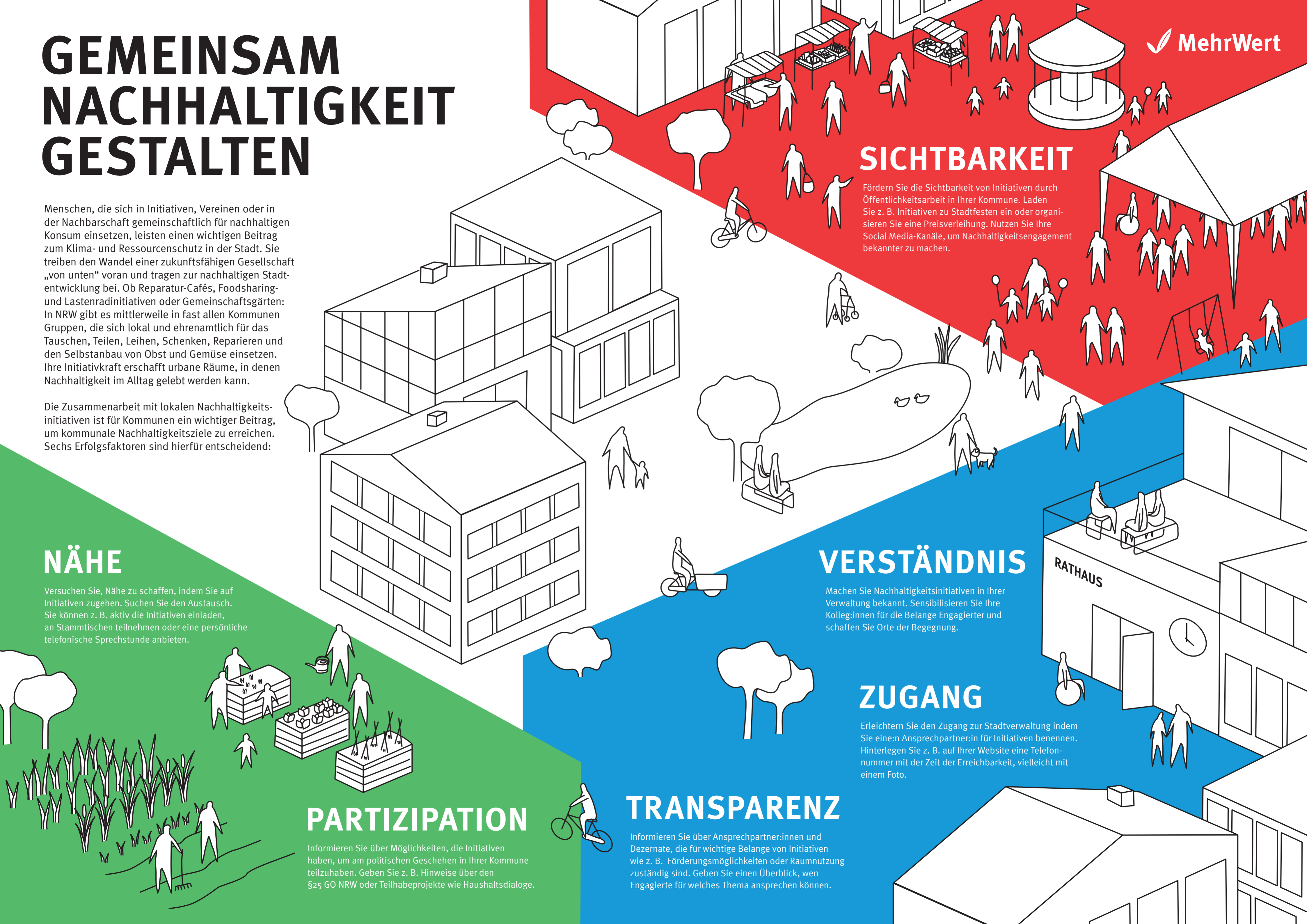
ZUGANG

Erleichtern Sie den Zugang zur Stadtverwaltung indem Sie eine:n Ansprechpartner:in für Initiativen benennen. Hinterlegen Sie z. B. auf Ihrer Website eine Telefonnummer mit der Zeit der Erreichbarkeit, vielleicht mit einem Foto.

SICHTBARKEIT

Fördern Sie die Sichtbarkeit von Initiativen durch Öffentlichkeitsarbeit in Ihrer Kommune. Laden Sie z. B. Initiativen zu Stadtfesten ein oder organisieren Sie eine Preisverleihung. Nutzen Sie Ihre Social Media-Kanäle, um Nachhaltigkeitsengagement bekannter zu machen.

 MehrWert



ÜBERSICHT INITIATIVENTYPEN

Auf unterschiedliche Art und Weise leisten Initiativen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Welche Initiativen gibt es? Was machen sie und wie tragen sie zur nachhaltigen Entwicklung bei?

FAHREN UND TRANSPORTIEREN

Umweltfreundlich von A nach B kommen und dabei zeigen, was mit Fahrrädern alles möglich ist, haben sich Lastenradverleihe vorgenommen.

Freie Lastenräder

- i** Verleihen kostenlos Lastenräder.
- g** Die Nutzung von Lastenrädern reduziert den Stadtverkehr und verbessert die Luftqualität.



TEILEN UND TAUSCHEN

Weitergeben statt wegwerfen ist das Motto für Gruppen, die sich im Bereich Teilen und Tauschen engagieren.

Umsonst-Läden

- i** Bieten kostenlos gebrauchte Gegenstände an.
- g** Die Nutzung gebrauchter Gegenstände reduziert Neuanschaffungen und schont wertvolle Ressourcen.



Give-Boxen/Bücherregale

- i** Ermöglichen es, gebrauchte Gegenstände zu verschenken oder kostenfrei mitzunehmen.
- g** Die Nutzung gebrauchter Gegenstände reduziert Neuanschaffungen und schont wertvolle Ressourcen.



Leihläden

- i** Verleihen Gegenstände gegen eine kleine Spende.
- g** Das Leihen reduziert Neuanschaffungen und schont wertvolle Ressourcen.

Tauschringe

- i** Tauschen und teilen untereinander Dienstleistungen und Waren.
- g** Das Tauschen und Teilen reduziert Neuanschaffungen und schont wertvolle Ressourcen.

LEBENSMITTEL RETTEN UND SELBST ANBAUEN

Gemeinsam gärtnern oder sich für Lebensmittelwertschätzung engagieren – dafür setzen sich viele Initiativen ein.

Gemeinschaftsgärten

- i** Bauen gemeinsam in der Stadt Obst, Gemüse und Kräuter an.
- g** Die Nutzung urbaner Grünflächen zum Selbstanbau ist praxisnahe Ernährungsbildung und fördert die städtische Biodiversität.

Solidarische Landwirtschaft

- i** Beteiligen sich finanziell und auch auf dem Feld an einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dafür erhalten sie regelmäßig Anteile der Ernte.
- g** Der lokale Direktbezug stärkt die Landwirtschaft in der Region.

Ernährungsräte

- i** Setzen sich auf lokalpolitischer Ebene für eine ökologisch und sozial nachhaltige urbane Lebensmittelwirtschaft ein.
- g** Die Förderung des Konsums lokaler Produkte führt zu verkürzten Lieferketten.

Lebensmittel teilen (Foodsharing)

- i** Holen übrig gebliebene Lebensmittel von Bäckern, Supermärkten und anderen Betrieben ab und verteilen sie.
- g** Es werden weniger Lebensmittel weggeworfen.

Slow Food Youth

- i** Machen sich mit öffentlichen Aktionen für eine ökologisch und sozial nachhaltige Lebensmittelwirtschaft stark.
- g** Das Engagement schafft öffentliche Aufmerksamkeit rund um nachhaltige Ernährung.

Einkaufs-Kooperativen

- i** Kaufen im großen Stil Lebensmittel direkt beim Erzeuger und teilen sie sich.
- g** Das Teilen von großen Bestellmengen spart Verpackungen.

Streuobstwiesenvereine

- i** Kümmern sich um den Erhalt von Streuobstwiesen mit alten Obstsorten.
- g** Die Pflege fördert die Biodiversität in der Stadt.



MÜLL VERMEIDEN

Ein möglichst abfallarmes Leben ist das Anliegen von Gruppen im Bereich der Müllvermeidung.

Zero Waste

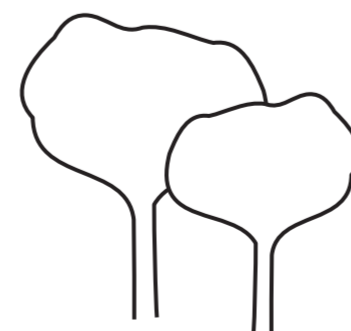
- i** Setzen sich mit öffentlichen Aktionen für die Vermeidung von Verpackungsmüll ein.
- g** Das Engagement schafft öffentliche Aufmerksamkeit rund um Müllvermeidung.

Clean-Up

- i** Organisieren gemeinschaftliche Müllsammel-Aktionen.
- g** Die Aktionen beseitigen Umweltverschmutzung und tragen zum Schutz von Böden und Gewässern bei.

Refill

- i** Stellen über ihre Refill-Stationen kostenlos Leitungswasser zur Verfügung.
- g** Das Abfüllen von Leitungswasser in eigene Trinkflaschen spart den Neukauf von Wasserflaschen.



REPARIEREN UND UPCYCELN

Initiativen aus dem Bereich Reparieren und Upcyceln helfen dabei, alten und defekten Gegenständen sowie Kleidungsstücken wieder neues Leben einzuhauchen.

Reparatur-Cafés, Näh-Cafés, Offene Werkstätten

- i** Reparatur:innen helfen bei der Reparatur defekter Gegenstände und Kleidung.
- g** Das Reparieren verlängert die Nutzungsdauer von Produkten und schont wertvolle Ressourcen.

FabLabs

- i** Produzieren nicht mehr erhältliche Ersatzteile mit 3D-Druckern, die zur Reparatur von Gegenständen genutzt werden können.
- g** Das Reparieren verlängert die Nutzungsdauer von Produkten und schont wertvolle Ressourcen.



TITEL UND PROGRAMME FÜR NACHHALTIG ENGAGIERTE KOMMUNEN

Global nachhaltige Kommune

Mit dem Projekt „Global nachhaltige Kommune“ unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien.

<https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune.html>

Fairtrade-Town

Den Titel „Fairtrade-Town“ können Kommunen erhalten, wenn sie sich in fünf Kategorien für fairen Konsum engagieren.

www.fairtrade-towns.de/aktuelles

Zero-Waste-City

Zero-Waste-Cities ist ein Programm der Initiative Zero Waste Europe, welches Kommunen dabei unterstützt, weniger Müll zu produzieren.

www.zerowastecities.eu

foodsharing-Stadt

Als „foodsharing-Stadt“ können sich Kommunen bezeichnen, wenn sie sich in besonderer Weise gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen.

www.foodsharing-staedte.org/de

Bio-Stadt

Kommunen können in das Netzwerk der Bio-Städte eintreten, wenn sie die lokale Produktion und den Konsum von biologisch erzeugten Lebensmitteln fördern.

www.biostaedte.de

verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

Verbraucherzentrale NRW e. V.

Die Verbraucherzentrale NRW arbeitet seit vielen Jahren mit Nachhaltigkeitsinitiativen aus NRW zusammen, stärkt ihr Engagement und macht es öffentlich sichtbar.

www.mehrwert.nrw

Das Projekt MehrWert wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



2014

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung